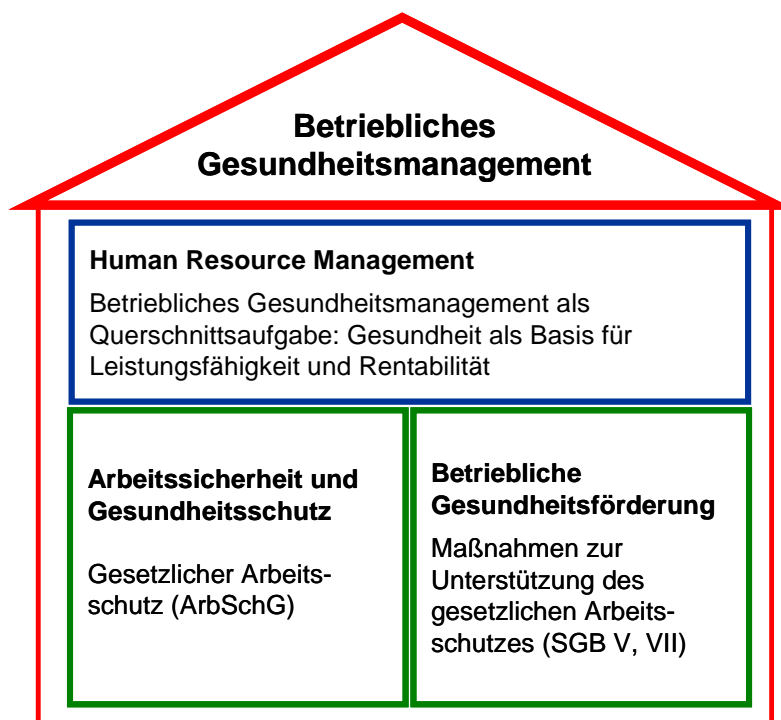


Betriebliches Gesundheitsmanagement Methode und Bausteine zur Realisierung

Methode

- Das Betriebliche Gesundheitsmanagement versteht sich als kontinuierlicher Prozess eines aufeinander abgestimmten Maßnahmenbündels.
- Es setzt an der konkreten Situation im Unternehmen an. Die für das Unternehmen relevanten Gesundheitsfragen werden identifiziert und Maßnahmen des gesetzlichen Arbeitsschutzes, der betrieblichen Gesundheitsförderung sowie des Personalmanagements werden entwickelt und koordiniert.
- Die Maßnahmen zielen auf die gesundheitsgerechte Gestaltung von Arbeit und deren Bedingungen sowie auf die Motivation und Anleitung der Mitarbeiter/innen zu gesundheitsbewusstem Verhalten.
- Sie sind zielorientiert, kontrollierbar und bewertbar und werden auf ihren betriebswirtschaftlichen Nutzen hin überprüft.
- Das Betriebliche Gesundheitsmanagement ist eine Querschnittsaufgabe: Damit es nachhaltig wirken kann, sind die Verankerung in den Leitungsebenen des Unternehmens, eine angemessene Projektstruktur, klare Aufgabenzuweisungen sowie Arbeits- und Zeitpläne zu empfehlen.

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement ist eine Querschnittsaufgabe





Betriebliches Gesundheitsmanagement Drei Bausteine zur Realisierung

Erarbeitung einer dreistufigen Vorgehensweise auf Basis definierter Ziele und Methoden:

1. Analyse: Wo steht das Unternehmen aktuell?

- Krankheitsbedingte Fehlzeiten und Unfälle?
- Leistungsbereitschaft und Ergebnisse?
- Warum sind Abteilungen produktiver als andere?
- Fluktuation (z. B. in Abteilungen)?
- Arbeitsunfähigkeitsprofil (welche Krankheitsbilder sind typisch)?
- Arbeitsplatzbegehung (erhöhte körperliche Belastungen)?

Methode: Schriftliche Mitarbeiterbefragung, Gesprächsrunden/Gesundheitszirkel mit Mitarbeitern, Mitarbeitergespräche

2. Koordination: Was ist zu tun und umzusetzen?

- Ein Steuerungsgremium ist eingerichtet und setzt Prioritäten.
- Wo liegt für Mitarbeiter das größte Gesundheitsrisiko?
- Was ist vorrangig zu tun? Durch welche Maßnahmen kann der größte betriebswirtschaftliche Nutzen entstehen?
- Konkrete Maßnahmen können ansetzen an: Personen, Aufgaben, Organisation und Abläufen, sozialen Beziehungen, Führung, Umgebung.

Methode: Akzeptanz und Nutzen von Maßnahmen erhöhen sich, wenn Lösungsvorschläge mit den Betroffenen abgestimmt und deren Meinungen eingeholt werden.

3. Evaluation: Was kommt an Ergebnissen heraus und wo ist ggf. nachzusteuern?

- Der Erfolg der Maßnahmen ist kontinuierlich zu prüfen, Maßnahmen sind zu ergänzen, Projektstrukturen und Zeitpläne anzupassen.

Methode: Fehlzeiten in regelmäßigen Abständen ermitteln und dokumentieren. Weiche Faktoren durch Mitarbeitergespräche, Befragungen ermitteln.

Ihr Ansprechpartner ist Bernd Richter, Telefon 040 37 49 94 12.

Hachenberg und Richter
Unternehmensberatung GmbH

Brook 2
20457 Hamburg

post@hachenberg-und-richter.de
www.hachenberg-und-richter.de